

Anpiff — Radio Fantasy: Die volle Wahrheit!

von Martin Schwarz

Die Meldungen überschlagen sich. Ostbelgiens "Profi unter den Freien" gerät immer häufiger in die (zumeist negativen) Schlagzeilen der örtlichen und auch der Fachpresse. Selbst der Westdeutsche Rundfunk berichtete bereits in seiner Morgensendung "Guten Morgen aus Köln" über die schlecht gemachten Programme des Raerener "Lokalsenders".

In einem sehr gravierenden Punkt unterscheidet sich jedoch der heutige Artikel von bisherigen Publizierungen. Ein Ex-Mitarbeiter des selbsternannten "Profis" packt aus, exklusiv im PIN-Magazine. Alles bisher zum Teil spekulative Behauptungen. Bitte, liebe Leser, zeigt Verständnis dafür, daß der "Aussteiger" hier nicht genant werden möchte. Oft genug gab es Drohungen seitens der Sendeleitung gegenüber Ex-Mitarbeitern, den Mund "besser nicht aufzumachen". Das reichte von erpressungsähnlichen Drohungen bis hin zur Aussage: "Wenn Du nicht aufpaßt, bist Du tot, Du kennst die Szene."

Hier das Interview, welches ich mit besagtem Informanten geführt habe.

FRAGE: Wohin fließt das Geld aus der Verbund? Nach vorsichtigen Schätzungen dürften doch pro Monat so um die 30-40.000 Deutsche Markler eingenommen werden, dazu noch einmal ca. 1-2.000 DM aus der belgischen Verbund.

INFORMANT: Na ja, die Zahlen sind leicht, ich betone leicht, zu hoch gegriffen. Es dürften tatsächlich so um die 25.000-30.000 DM monatlich reinkommen. So genau weiß das aber von den "einfachen" Mitarbeitern auch niemand. Das große Geld wandert ja in zwei oder drei Portemonnaies. Ich glaube, die Namen brauche ich nicht mehr zu nennen.

FRAGE: Aber es ist doch mittlerweile kein Geheimnis mehr, daß ein großer Teil der Mitarbeiter jüngst gemeutert hat, aufgrund dieses "Zwei-Klassen-Systems".

I: Richtig. Daraufhin versuchte dann Mikel Henry (Udo Menke's Pseudonym, d. Red.) die Mitarbeiter - aber nur die, die Geld wollten - vertraglich zu binden. Und das für lächerliche 10 DM pro Sendestunde.

FRAGE: Wo wir gerade bei administrativen Aufgaben beim Sender sind. Verleitet Radio Fantasy nun wirklich?

I: Ja, der denkende Kopf ist wohl Udo Menke. Zweifellos nicht dumm, er ver-

liert aber immer mehr an Glaubwürdigkeit. Die Mitarbeiter meinen: "Der lügt wie gedruckt." Dann ist da noch ein ehemaliger Staubsaugervertreter, Alf Enders. Der ist aber nur ein Arbeitstier. Und dann pro forma (weil für die Sendelizenz Belgier benötigt werden, d. Red.) Jörg Lentzen. Der erinnert einen aber mehr an einen - Entschuldigung - Primaten als an einen Belgier. Er darf aber auch nur das Klo putzen und Cassetten einlegen!

FRAGE: Thema Steuern, oft wurde von Insidern und gut informierten Leuten von Steuerhinterziehung gesprochen. Was ist eigentlich dran?

I: Mmh, dazu äußere ich mich besser vorsichtig. Ich habe eingangs schon etwas zu den unfeinen Methoden der Leute gesagt. Aber eines steht fest: Das meiste Geld läuft natürlich über deutsche Konten, der Form halber ein Teil über Belgien. Jeder halbwegs intelligente Mensch kann sich nun ausmalen, was da läuft. Und außerdem besteht ja auch die Möglichkeit, große Teile der Verbeeinnahmen nebenher bar zu kassieren. Da ist eine Kontrolle schlecht möglich.

FRAGE: Deutsche Verbekunden benutzen ein Fantasy-Büro in der Bundesrepublik, genauer gesagt in der Stadt Stolberg. Ist dies korrekt?

I: Na ja, nicht unbedingt ein Büro. Das ist mehr so 'ne Art Briefkasten-Firma. Alles läuft über ein Postfach. Aber ich weiß nicht, ob das immer noch so ist. Ich schätze, die haben Angst bekommen, wegen der Sendelizenz.

FRAGE: Das "Fantasy-Mobil", ein von der Ehlert-Finanz, Fiat Uno und anderen Firmen gesponsertes Fahrzeug, besitzt ein deutsches Nummernschild, oder?

I: Ja schon, mehr weiß aber auch keiner. Die Mitarbeiter vermuten, daß diese Firmen den Wagen auch angemeldet und versichert haben.

FRAGE: Offenbar verschließt der zuständige Medienminister in Eupen, Bruno Fagnoul, Augen und Ohren gegenüber den Geschehnissen in Raeren. Warum hat sich bisher nichts getan, Presseberichterstattung und Skandale gab es ja genug?

I: Es gibt da eigentlich für mich nur zwei Erklärungen bzw. Möglichkeiten. Entweder fehlt ihm die fachliche Kompetenz und der läßt das alles einfach laufen. Die zweite Möglichkeit ist, daß es da so eine Art Gentleman-Agreement zwischen Fantasy und dem liberalen

Minister gegeben hat. Dafür spricht auch das Gerücht, daß der Berater des Medienministers, Guy Uerlings, Fantasy schon des öfteren den Rücken gestärkt hat.

FRAGE: Was heißt in diesem Fall Gentleman-Agreement?

I: Na hör mal, Du kennst doch die Politik!

FRAGE: Themenwechsel: Mitarbeitern von anderen Privatsendern wurden Prügel angedroht, falls sie Streß bei der Rundfunkkommission in Eupen machen. Wer hat gedroht?

I: Sorry, aber davon habe ich auch nur gehört.

FRAGE: Im, soweit ich weiß, März des kommenden Jahres steht die erneute Anerkennung des Senders Radio Fantasy ins Haus. Zweifellos hat man momentan große Schwierigkeiten, den kulturellen Pflichtanteil von 25% zu erreichen. Wie versucht man diesen Anteil jetzt plötzlich auf die erforderliche Höhe zu schrauben?

I: Das ist schon recht abenteuerlich. Mikel Henry legt ständig irgendwelche Zeitungen (meist Aachener Volkszeitung) ins Studio. Die Mitarbeiter sind jetzt wieder verpflichtet, daraus in ihren Sendungen "Informationen" zu bringen. Das ist natürlich nicht nur urheberrechtlich, sondern auch journalistisch mehr als bedenklich.

FRAGE: Früher hatte Radio Fantasy permanent mit seiner sogenannten "Deutschlastigkeit" zu kämpfen. Aufgrund der Tatsache, daß 95% aller Moderatoren Deutsche sind, verging kaum eine Sendestunde, in der es nicht zu Ausrutschern à la "unser Bundeskanzler", oder "hier in Deutschland" kam. Tut man jetzt etwas dagegen, denn in den letzten 3-4 Wochen kommt dies weniger häufig vor?

I: Und ob. An der Wand hängt direkt im Blickfeld des Moderators ein Schild mit der Aufschrift "WIR SIND HIER IN BELGIEN!!!". Der ein oder andere Besucher schmunzelt natürlich zu Recht, wenn man

das erklärt. Jeder Ausrutscher wird von der "Sendeleitung" zwischenzeitlich mit einem Vordruck abgemahnt. Danach läuft alles wieder wie gehabt.

FRAGE: Und noch was Heikles: Sendungen unter der Gürtellinie. Sind alte Radio Benelux-Zeiten wieder angebrochen?

I: Ich kenn' leider die alten Benelux-Zeiten nicht so gut. Aber was bei Radio Fantasy teilweise über den Sender geht, ist schon mehr als hart an der Grenze. Da gibt's jetzt seit einigen Monaten die Sendung "Emotions". Karl-Heinz (so der Moderator, d. Red.) scheint mir dabei mehr als geistig zu onanieren. Aber Spaß beiseite, was da teilweise so über den Sender geht - und ich bin nun wirklich nicht prüde - ist 'ne Sauerei.

ERGÄNZEND DAZU EIN AUSZUG AUS DEM KURZLICH ERSCHINENEN CLUBMAGAZIN VON RADIO FANTASY: Auszüge betreffend obige Sendung: "...hier werden Wünsche herausgelockt...". "...hier kann diskutiert werden: über den Techno-Sex um die Ecke, den Sexualltourismus, ...um elektronische Aufbereitung von Lust...". "...ohne Hemmungen...".

FRAGE: Fast schon ein alter Hut, die Sendeleistung bei Radio Fantasy. Sind es tatsächlich mehrere tausend Watt?

I: Das ist beim Sender das offenste Geheimnis. Im Keller steht neben dem zugelassenen Sender ein sogenannter Brenner. Der sorgt für Power. Anders wäre das Hauptwerbegebiet Aachen, Würselen, Stolberg, Herzogenrath nur sehr mangelhaft zu erreichen. Wenn die RTT (Belgische Post, d. Red.) kommt, sind die Moderatoren angewiesen zu sagen, die Verantwortlichen seien nicht da: "Bitte kommt morgen noch einmal wieder.". In dieser Zeit wird dann die Sendeanlage entschärft.

FRAGE: Warum hast Du aufgehört?

I: Dazu möchte ich nichts sagen, das ließe Rückschlüsse auf meine Identität zu.

Die COSA ROSA Story

Alles begann am Abend des 17. Juli 1986, als mein Freund Peter und ich (Porky) endlich den Sender bekamen. Wir gingen noch am gleichen Abend "on the air", mit einer einfachen UKV-Antenne. So wurde am 17.7.1986 Radio COSA-ROSA, der erste Piratensender in Leverkusen, geboren. Es war zwar eine langsame Geburt, aber wir schafften es. Eine Woche

lang spielten wir nur Musik, ohne auch nur einmal ein Wort zu sagen. Am 24.7. hatte ich dann endlich den Mut, etwas zu sagen: "Hallo - Hallo Leute aus Leverkusen, hier ist COSA-ROSA auf 104.9 FM, am Mikro Euer Porky." Damit war die Angst genommen, und ich erzählte dann fast jeden Tag etwas Vitziges, oder machte ein paar dumme Sprüche.